



Pferdezahnheilkunde

Geschichte, Tendenzen und innovative Behandlungsmethoden

Martin Josef Lüttgenau & Johann Schäffer

Die heutige Pferdezahnheilkunde blickt auf eine mehr als 2000jährige Entwicklungsgeschichte zurück und musste in den letzten Jahrhunderten unzählige Umbrüche und Neuerungen durchlaufen, um den aktuellen wissenschaftlichen Stand zu erreichen. Auf dem Gebiet der Pferdezahnheilkunde sind heute nicht nur spezialisierte Tierärzte, sondern auch Gewerbetreibende tätig.*

*Lüttgenau, Martin Josef (2013): „Pferdezahnheilkunde – Geschichte, Tendenzen und innovative Behandlungsmethoden“ (Antike bis 1859). Hannover, Tierärztliche Hochschule, Diss., ISBN 978-3-86345-138-7



Zahnextraktion bei Ahmad ibn Hasan ibn al-Ahnaf (1209) (Froehner 1936)

Bereits den Hippiatern der **Antike** waren die Grundlagen der Zahnaltersbestimmung bekannt. Sie beschäftigten sich mit diesem Teilgebiet der Zahnheilkunde, um nicht beim Pferdekauf betrogen zu werden. Die ersten Therapievorschläge beziehen sich auf die Behandlung von Zahnfleischerkrankungen und Zahnschmerzen und bestehen aus der Anwendung spezieller Rezepturen.

Im **Mittelalter** gingen in Europa viele Erkenntnisse aus der Antike verloren und abergläubische Ansichten und Praktiken nahmen zu. Die einzigen Fortschritte erzielte der arabische Kulturkreis, in dem die Hippiaer Erkenntnisse aus Griechenland und Italien nutzten, um sie weiterzuentwickeln.



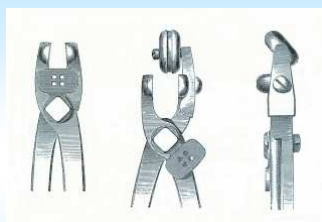
„Des Garçons de Forge massacrant un Cheval qu'ils prétendent guerir.“ (1777) (TiHoA)

In der **Stallmeisterzeit** (13. bis 18. Jh.) besaß die Zahnaltersbestimmung aufgrund der immer ausgefalleneren Rotauschermethoden den größten Stellenwert, während die Zahnheilkunde nur geringe Fortschritte aufweisen konnte. Häufig wurde bei der Extraktion der Hakenzahne sowohl die Ursache als auch die Wirkung verkannt. Durch die in der damaligen Zeit verstärkte Sensibilisierung gegenüber Abnormitäten aller Art wurden auch natürliche Körperbestandteile wie die Haken- und Wolfszahne als pathologische Befunde angesehen. Die Ursache der Zahnschmerzen und Zahnfleischerkrankungen wurde häufig fehlinterpretiert und die Maßnahmen bei bissigen Pferden sind Beispiele für die zahlreichen tierqualerischen Eingriffe in der Stallmeisterzeit.

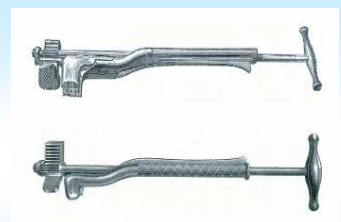
Mit der **Eröffnung tierärztlicher Ausbildungsstätten** (ab 1762) begann die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Zahnheilkunde der Pferde, in der die bisherigen Inhalte hinterfragt und neue Erkenntnisse gewonnen werden konnten. Die Konstruktion zahlreicher Instrumente und die Entwicklung neuer Operationsmethoden verhalfen der Pferdezahnheilkunde zu ihrem Durchbruch. Es wurden Behandlungsverfahren der Exsuperantia dentis, der Zahnfehlstellungen, der abgebrochenen Zähne, der Zahnanomalien, der Schieferzahne, der Zahnspitzen, der Uberzahne und Wolfszahne vorgestellt und ihre Vor- und Nachteile analysiert. Hierbei kamen zahlreiche Instrumente zum Einsatz. Ebenfalls beschäftigte man sich mit den unterschiedlichsten Behandlungsverfahren von Zahnfisteln und der Plombierung von Backenzähnen.



„Das Zahn-butzen.“
Kupferstich von J. E. Ridinger (1. Hälfte des 18. Jh.) (TiHoA)



Zahnzange von Trautvetter (1849) (Bayer 1896)



Zahnzange von Pillwax (1850) (oben: Vogel 1891, unten: Bayer 1910)